

Alphalive – Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?

Jeder hat nur ein Leben, und Goethe hat dazu einmal folgendes geschrieben.

„Man lebt nur einmal in der Welt, hat nur einmal diese Kräfte, diese Aussichten, und wer sie nicht zum besten braucht, wer sich nicht so weit treibt als möglich, ist verrückt.“

—Johann Wolfgang von Goethe

Wer hat sich das nicht schon mal gewünscht gewisse abschnitte im Leben nochmals zu leben und besser zu machen jetzt wo man es besser weiss. Was machen wir also aus diesem einem Leben, wo es kein wiederholen oder nochmals von vorne anfangen gibt.

Vor zwei Wochen bin ich wie jeden Arbeitstag mit dem Zug nach Hause gefahren, und im Abteil schräg gegenüber von mir, sass eine junge Frau, die ein Interessantes T-Shirt anhatte, darauf stand, *One Day or Day One of your live*. Also: *Eines Tages, oder Tag eins deines Lebens*. Heute ist der erste Tag, vom Rest unseres Lebens. Wie sollen wir dieses Leben leben?

Paulus sagt dazu dies *«Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf. Richtet euch nicht länger nach ´den Massstäben` dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.»* Römer Kapitel 12 Vers 1 und 2

Erstens: **Was sollen wir tun?**

Wozu fordert uns Paulus heraus? Wie soll unser Leben aussehen? *Richtet euch nicht*

länger nach ´den Massstäben` dieser Welt. Mit dieser Welt ist unsere Gesellschaft, unsere Umgebung, unsere Arbeitswelt schlicht die Menschen um uns herum gemeint. All dies übt Druck auf uns aus, diese Umgebung gibt vor was wir für gut und was für schlecht zu halten haben, wie wir uns zu verhalten haben, und überhaupt wie wir unser Leben zu leben haben. Das ist ein gewaltiger Druck, und es ist schwierig anders zu sein, und sich nicht nach dieser Welt zu richten.

Ich hörte von einem jungen Polizisten, der seine Abschlussprüfungen bei der Kantonspolizei von Baselstadt ablegte. Und die ersten drei Fragen der Prüfung waren relativ einfach, und dann kam er zu Frage 4.

Frage 4 lautete wie folgt: Sie sind auf Patrouille Kleinhüningen, als eine Gasleitung in einer nahegelegenen Strasse explodiert. Beim Eintreffen stellen sie fest, dass ein grosses Loch ins Trottoir gerissen wurde und in der Nähe ein umgestürztes Auto liegt. Im Inneren des Wagens herrscht ein starker Alkohol Geruch. Beide Insassen, ein Mann und eine Frau, wurden verletzt, die Frau ist eine Bekannte von ihnen. Ein vorbeifahrender Autofahrer hält an, um Ihnen Hilfe anzubieten, und Sie erkennen, dass er ein Mann ist, der wegen bewaffneten Raubüberfalls gesucht wird. Plötzlich läuft ein anderer Mann aus einem nahegelegenen Haus und schreit, dass seine Frau ein Baby erwartet und mit dem Schock der Explosion, haben die Wehen eingesetzt. Just in diesem Moment hören sie Hilfeschreie von einem Mann, der von der Explosion ins Hafengebäude geschleudert wurde.

Beschreiben sie in wenigen Worten, welche Massnahmen sie ergreifen würden. Der Poli-

zei Anwärter dachte einen Moment nach, nahm seinen Stift und schrieb: «Ich würde meine Uniform ausziehen und mich unter die Menge mischen.»

Wir sind versucht: unsere "christliche Uniform" auszuziehen, und uns unter die Menge zu mischen – einfach das zu tun was alle anderen tun. Dies ist so viel einfacher. Aber wir sind aufgerufen, unverwechselbar zu bleiben. Als Christen sind wir nicht dazu berufen als Chamäleon durchs Leben zu gehen, ein Chamäleon das sich je nach Hintergrund diesem Anpasst und nicht auffällt. Wir stehen in der Versuchung uns als Christ zu geben sobald wir in einer christlichen Umgebung sind, und sobald wir nicht mehr in einer christliche Umgebung sind, uns dieser so sehr Anzupassen das man uns nicht mehr als Christen erkennt. Unser Leben soll eher dem einer Puppe gleichen, die ihr altes Leben als Raupe hinter sich lässt und in einen Wunderbaren Schmetterling verwandelt wird. Jetzt sind wir aufgerufen, anders zu sein. Wir sind nicht dazu berufen, seltsam zu sein! Du musst keine seltsame Kleidung zu tragen, in einer seltsamen Sprache zu sprechen. Wir sind dazu aufgerufen normal zu sein. Jesus war der normalste Mensch, der je gelebt hat. Der Prophet Jesaja schreibt: *«Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon spriest es, merkt ihr es nicht?»* Jesaja Kapitel 43 Verse 18 und 19

Und Paulus formuliert es so: *«lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet»*

Wir fürchten uns vor Veränderung, wir leben lieber in miserablen Umständen, die uns bekannt sind, als das wir uns auf etwas Neues einlassen, selbst dann, wenn wir mit Sicherheit wissen, dass das Neue besser sein wird, bleiben wir oft lieber beim altbekannten. Jesus offeriert uns ein neues Leben in

Fülle doch wir reagieren darauf mit Misstrauen, wir sind nicht dazu bereit den Müll unseres alten Lebens hinter uns zu lassen. Doch solange wir an diesem Müll festhalten, können wir die Schätze, die Gott für uns bereit hält nicht genießen. Einer dieser Schätze beschreibt Paulus in Römer Kapitel 12

Echte Liebe. Was ist echte Liebe? Das Wort das Paulus hier verwendet ist *anupokritos*, wir würden das heute wohl mit ungeheuchelt übersetzen. *Upokritos* war eine Maske die man in der Antike bei einem Theaterstück verwendet hat. Und wir setzten in unserem Leben Masken auf um zu verstecken wie und wer wir sind, wir präsentieren uns so wie wir gerne gesehen werden. Das Problem damit ist, das du niemals wirklich gesehen wirst und auch das du niemals wirklich jemanden siehst. Es treffen sich immer nur Masken. Doch wenn du weisst das Gott dich liebt, kannst du deine Maske fallen lassen, dann kannst du unmaskiert Lieben, und echt sein. Das bedeutet es ein Mensch zu sein, ein Mensch der von Gott geliebt ist. Das ist das Leben das Gott für dich will.

Ein anderer Schatz ist **Enthusiasmus**, keine lustlose Langeweile, oder sinnloser Zeitvertreib und kein öder Trott. *«Lasst in eurem Eifer nicht nach, sondern lasst das Feuer des Heiligen Geistes in euch immer stärker werden. Dient dem Herrn.»* Römer Kapitel 12 Vers 11

Das Leben mit Gott ist oft voller Freude, aber auch ärger, voller Erfolge und Rückschlägen, voller Verheissung und Hoffnung, nerven aufreibend und gleichzeitig voller Stille und ruhe, aber was es nicht ist, ist langweilig, lustlos und öde.

Paulus ruft uns dazu auf nicht länger so zu leben wie die Welt. Gott hat ein neues Leben bereit, wir können jederzeit neu starten. Jeder Tag ist ein neuer Tag und ein neuer Start. Unmaskierte enthusiastische Liebe ist radikal. Sie geht so weit das Jesus sagt, *«Liebt*

*eure Feinde; tut denen Gutes, die euch has-
sen; segnet die, die euch verfluchen; betet
für die, die euch Böses tun. Wenn dein Feind
hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er
Durst hat, gib ihm zu trinken.»*

Christ zu sein, ist radikal, es bedeutet nicht
einfach nur etwas netter zu sein. Es bedeu-
tet Gott unmaskiert zu Liebe, und genauso
die Menschen um einem herum ob es nun
Freunde oder Feinde sind.

Das ist der Schatz, den Gott für uns bereit-
hält, wenn wir bereit sind, den Müll unseres
alten Lebens hinter uns zu lassen.

Zweitens: **Wie machen wir das?**

Wie stellt man Gott sein Leben als; «... ein
lebendiges und heiliges Opfer...» zur Verfü-
gung. Das umfasst alles was man hat. Aber
hauptsächlich Zeit. Zeit ist das wertvollste
was man besitzt. Du kannst mehr Geld ver-
dienen, aber du kannst nicht mehr Zeit be-
kommen. Etwas das ich gelernt habe ist,
jemand der ganz auf Jesus vertraut, ändert
seine Prioritäten. Es ist nämlich sehr einfach
seine Prioritäten falsch zu haben.

Ich habe diese Geschichte von einem Kenia-
nischen Bauern gehört. Dieser hat in der Zei-
tung folgende Anzeige aufgeschaltet.
*«Nanyuki Bauer sucht eine Frau mit Traktor.
Beziehung und eine Heirat sind möglich. Bitte
senden sie ein Bild des Traktors.»*

Es ist so einfach unsere Prioritäten falsch zu
haben. Aber wenn du Gottes Liebe erfährst
und eine Beziehung mit Gott eingehst, dann
ändern sich die Prioritäten, und Menschen
werden das Wichtigste in deinem Leben.
Beziehungen werden das Wichtigste in dei-
nem Leben. Deine Beziehung mit Gott. Ich
möchte dich ermutigen, dir jeden Tag Zeit zu
nehmen, zu Beten und in der Bibel zu lesen.
Das wird deine Beziehung zu Gott verändern.
Das ist Kommunikation und jede Beziehung
beruht auf Kommunikation.

Ausserdem brauchst du andere Menschen.
Du kannst dies nicht ganz allein machen.

Mach die Zeiten in denen du mit anderen
zusammen Gott begegnest deine Priorität.
Sei dies in der Kleingruppe, in der Gemeinde,
oder wo auch immer du mit anderen Chris-
ten zusammen Gott begegnest. Höre Predig-
ten die relevant sind für dein Leben, Betet
für einander. So bleibt die Beziehung mit
Gott lebendig und die Prioritäten in ihrer
richtigen Folge.

Das zweite was wir neben der Zeit Gott ge-
ben können sind unsere Ambitionen. Es ist
keine Frage ob wir Ambitioniert oder nicht
sein sollen. Sondern welche Ambitionen wir
haben sollen. Jesus sagt dazu *«Sucht aber
zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit»*
oder anderes formuliert ´richtet eure Ambi-
tionen auf das Reich Gottes und seine Ge-
rechtigkeit´ aus. Und Jesus sagt weiter, ´all
das andere was ihr sonst noch braucht wird
euch auch noch gegeben.´ Was sagt hier
Jesus genau? Macht sekundäre Sachen nicht
zu eurer hauptsächlich Ambition. Es ist
Traurig wenn Menschen Geld ihre grosse
Ambition machen, was soll das bezwecken?
Angenommen du würdest 100 Milliarden
Franken machen, ich glaube so reich ist noch
nie ein Mensch gewesen. Angenommen du
würdest sämtliche Rekorde brechen und
reicher werden als je ein Mensch vor dir. Und
wenn du dann in den Himmel kommst und
vor Gott stehst und sagst *«Hier bin ich!»* und
Gott antwortet: *«Schön, darf ich fragen was
du mit deinem Leben gemacht hast?»* - *«Ich
habe 100 Milliarden Franken gemacht»* Gott
antwortet, *«Oh wow! Das kommt gelegen wir
brauchen noch Geld um Monopoly zu spie-
len.»*

Oder angenommen dein Ziel ist es Bundesrat
zu werden. Was hat das für eine Bedeutung
wenn du eines Tages vor Gott stehst.

Was bringen all diese Dinge. Aber anderes
sieht es aus wenn dies dein untergeordnetes
Ziel ist, dann wird aus diesem Nutzlosen
plötzlich etwas Geniales. Wenn deine erste

Priorität das Königreich Gottes ist und du dir sagst; «Ich möchte viel Geld machen, denn damit kann ich den Armen helfen und Krankheiten eliminieren.» Oder wenn du Bundesrat werden willst, weil du damit Einfluss auf die Gesellschaft nehmen kannst und Gottes Gerechtigkeit in die Welt tragen kannst. Genial. Das Königreich Gottes und seine Gerechtigkeit an erster Stelle.

Neben der Zeit und unseren Ambitionen können wir unser Geld Gott zur Verfügung stellen. Was Geld nicht alles bewerkstelligen kann. Was es aus dir Macht wenn du grosszügig bist, und was für ein Segen du bekommen kannst, ist gewaltig. Ich möchte dich ermutigen grosszügig zu werden. Denn wer grosszügig wird, der wird befreit. Wer gibt ist gesegnet. Wenn du wirklich gesegnet werden willst dann gib viel. Werde die grosszügigste Person die du kennst.

Wir haben also unsere Zeit unsere Ambitionen unser Geld, aber es gibt noch unseren Körper, den wir Gott zur Verfügung stellen können.

Unsere Ohren: Was hören wir uns an? Hören wir nur Müll, Klatsch und Tratsch oder so? Oder hörst du dir Sachen an, die dich wirklich aufbauen, ermutigen?

Unsere Augen: Wir können unsere Augen benutzen, um in Lust und Eifersucht alles zu betrachten, oder wir können Menschen ansehen und sagen: «Das ist eine Person, die Gott liebt. Das ist eine Person, für die Jesus gestorben ist. Ich werde diese Person lieben. Ich möchte dieser Person Segen bringen. Wie kann ich ihnen die Liebe Gottes bringen?»

Unsere Münder. Die Zunge ist so mächtig! Sie ist so klein, aber sie ist so mächtig. Mit dieser kleinen Zunge kannst du jemanden verfluchen. Du kannst den Tag von jemandem ruinieren; du kannst mit deiner Zunge tatsächlich das Leben von jemandem ruinieren. Aber man kann auch Menschen segnen.

Was wenn du deine Zunge für den Rest deines Lebens benutzen wirst, um Menschen zu segnen. Ein paar Worte können jemanden ermutigen und einen grossen Unterschied für den Tag dieser Person machen. Ermutigung ist wie verbaler Sonnenschein: Sie kostet nichts, aber sie erwärmt die Herzen der Menschen. Es verändert ihr Leben. Und du kannst jeden einzelnen Tag deines Lebens mit diesem kleinen Instrument Segen bringen.

Unsere Hände: Verwenden wir sie, um sie zu nehmen oder zu dienen?

Unsere Sexualität: Dient sie zu unserer eigenen Befriedigung oder zum Wohle und Vergnügen unseres Ehepartners?

Paulus sagt: *«dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt»* Und das aussergewöhnliche Paradoxon ist folgendes: Wir denken, dass wir, wenn wir das tun, unsere Freiheit verlieren werden. Eigentlich ist es der Weg, unsere Freiheit zu finden. Augustinus sagte: "Sein Dienst" - Gott dienen - "ist vollkommene Freiheit". Und genau das erlebe ich meinem Leben immer und immer wieder. Je mehr ich Gott diene, desto freier fühle ich mich.

Paulus sagt: *«dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt»* das bedeutet, dass es Kosten gibt. Jesus ist nicht gekommen, um dir das Leben leichter zu machen. Er kam, um dich grossartig zu machen. Und das bedeutet, dass es viele Herausforderungen geben wird. Was müssen wir tun: Zum einen gibt es die Herausforderung, den Müll loszuwerden. Es ist nur Müll, aber zu dem Zeitpunkt mag es so aussehen, als wären wir das gewohnt und wir wollen es nicht loswerden.

Drittens: **Warum Tun wir das?**

Ich möchte euch eine kleine Geschichte vorlesen:

«Ein reicher englischen Baron namens Baron FitzGerald, verlor auf tragische Weise seinen einzigen Sohn, während er von zu Hause weg war. Der Baron war so am Boden zerstört, dass er sich fragte was er nun mit seinem Leben anfangen soll. Er beschloss, sein Leben in Gemälde zu investieren, alte Meister. Er reiste um die Welt und sammelte diese sehr wertvollen Gemälde.

In seinem Testament legte er fest, dass es nach seinem Tod eine Auktion geben sollte. So wurde nach seinem Ableben diese Auktion ausgeführt es kamen Sammler und Kunstliebhaber aus der ganzen Welt, weil die Sammlung des Barons berühmt geworden ist. Aber er legte in seinem Testament sehr sorgfältige fest, wie die Auktion ablaufen sollte. Und er sagte, dass das erste Bild, das er verkaufen solle, ein Bild seines geliebten Sohnes sei. Es war ein Gemälde, das lange vor seinem Interesse an der Kunst entstanden war. Es war nicht besonders gut gemacht, und es war wirklich von sehr geringem Wert, ausser dem sentimental Wert. Tatsächlich hat nur eine Person dafür geboten: jemand, der für die Familie gearbeitet hatte und der den Sohn kannte und der den Sohn liebte, er hat dafür geboten und er hat es für eine sehr kleine Summe bekommen. Und dann kam die zweite Klausel im Testament die besagte: «Wer meinen Sohn kauft, bekommt alles. Die Auktion ist vorbei!» Und das ist es, was Gott sagt: "Wer meinen Sohn kauft, bekommt alles.»

Gott wird dir alles geben, Gott hat dir mit seinem Sohn bereits alles gegeben, warum sollte er dir nicht auch noch den Rest geben, Schliesslich liebt Gott dich.

- Gottes Wille für dein Leben ist gut. Das heisst, Gott hat gute Dinge, die du in deinem Leben tun kannst.
- Gottes Wille ist freudig: Das Leben in seinem Willen wird dir gefallen.

- Und Gottes Willen ist perfekt: Das heisst, dein Leben mit Gott kann wird grossartig sein, und kann gar nicht besser werden.

Es ist sinnlos zu behaupten, ich kann ohne Gott leben. Wir sind nicht dazu bestimmt ohne Gott zu leben, wir sind für eine Beziehung mit ihm Bestimmt, für ein Leben, dass wir an seiner Seite bestreiten, und das ist es was es so aufregend macht.

Es warten grossartige Dinge in deinem Leben auf dich. Gott liebt dich, und er hat sein Liebe und sein Herz im Heiligen Geist für dich ausgegossen. Er gibt dir seine übersprudelnde Liebe für die Menschen dieser Welt. Liebe deine Feinde, das ist es was der Heilige Geist tut. Er gibt seine Liebe und er hat einen Sinn und ein Ziel für dein Leben. Ein Leben das gut, freudig und perfekt ist.

Gott möchte einen Unterschied mit deinem Leben machen. Und du kannst einen unterschied in deinem Leben machen. Du bist ein Kind Gottes erfüllt mit dem Heiligen Geist. Du kannst einen Unterschied machen, in Jesu Namen Amen.

.....
Kirche im Rebgarten – *Gott und Menschen begegnen*

Hueber Rebgarten 16
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2019

Predigt: Lars Altherr, 24.03.2019

Kontakt: martin.maag@chrischona.ch